Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 11

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

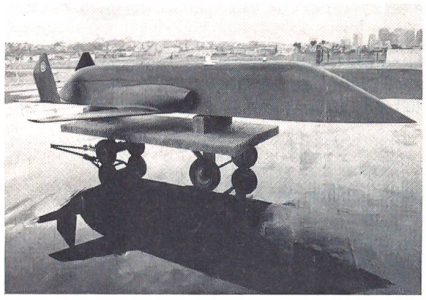
Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

– ein Doppler-Navigationssystem AN/APN-208(V)
– verschiedene multifunktionale Darstellungseinheiten,
– eine Titanpanzerung verschiedener lebenswichtiger Teile sowie
– ein Luftbetankungssystem.

Der für ein maximales Abfluggewicht von rund 22 Tonnen freigegebene Hubschrauber eignet sich sowohl für Such- und Rettungseinsätze als auch für das Einfliegen von Spezialeinheiten der verdeckten Kriegsführung hinter die feindlichen Linien. ka

Bei der in San Diego, California, beheimateten Firma Teledyne Ryan konnte kürzlich das erste US Joint Service Medium-Range Unmanned Aerial Vehicle aus der Halle gerollt werden. Diese Mach 0,9 schnelle Drohne kann sowohl von Flugzeugen als auch vom Boden aus gestartet werden. Bei der US Air Force soll das MR-UAV als Träger des multispektralen, tag-/nachteinsätzfähigen Aufklärungssystems ATARS für



die Bildaufklärung in Quasi-Echtzeit dienen. Während die US Air Force die BQM-145A ua ab dem F-16 Fighting Falcon einsetzen will, wählte die US Navy als Träger den Jagdbomber F/A-18 Hornet. Angetrieben von einem Turbojet Teledyne CAE 382-10 erreicht das MR-UAV bei einem Bodenstart mit einer Nutzlast von rund 125 kg eine Eindringtiefe von 1200 km. ka

NACHBRENNER

Sowjetunion: Die Sowjetunion begann mit der Lieferung von 24 Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjägern Su-27 Flanker an die Volksrepublik China ● Die Sowjetunion reduziert den Ausstoss zahlreicher Kampfflugzeugtypen, darunter die Muster Su-25 Frogfoot, MiG-29 Fulcrum, Su-24 Fencer und Tu-160 Blackjack 3 ● **Flugzeuge:** Wegen Budgetschwierigkeiten reduzierte die französische Luftwaffe ihren Auftrag 1992 für Jagdbomber Mirage 2000 um 20 Einheiten ● Die niederländischen Luftstreitkräfte wollen zwei Verkehrsflugzeuge DC-10 in einer kombinierten Tanker-/Transporter-Version beschaffen und sie für die Unterstützung ihrer Flotte von Jagdbombern F-16 bei Einsätzen fernab der Heimat einsetzen ● Für eine Beschaffung in den kommenden Jahren prüft Israel einmal mehr den Jagdbomber F/A-18 in einer fortgeschrittenen Version ● Die 11 C-135FR Tankflugzeuge der französischen Luftstreitkräfte erhalten Unterflügelbetankungsbehälter für die Abgabe von Treibstoff an mit Tankrüsseln ausgestatte Kampfflugzeuge ● Die australischen Luftstreitkräfte begannen mit der Verwendung von Tankflugzeugen Boeing 707 für die Unterstützung ihrer Flotte von F/A-18 Hornet Kampfflugzeugen (zwei ausgeliefert und weitere zwei für Lieferung im Oktober 91 und April 92 in Auftrag gegeben) ● Kanada will bis im Jahre 1994/95 alle F/A-18 Hornet aus Europa abziehen und die Luftstützpunkte Baden Soellingen und Lahr schliessen ● **Hubschrauber:** Boeing prüft zurzeit verschiedene Alternativen für eine Kampfwertsteigerung ihres Kampfzonentransporthubschraubers CH-47 Chinook ● Kanada plant die Beschaffung von 35 schiffgesteuerten U-Boot-Jagdhubschraubern EH-101 ● **Fernlenkflugzeuge und Drohnen:** Canadair begann mit der Lieferung von Drohnen und Startsystemen für das Aufklärungssystem CL-289 an die für die Erprobung und die Systemintegration verantwortliche Firma Aerospatiale ● **Luft/Luftkampfmittel:** Die Aeronutronic Division von Loral meldet den erfolgreichen Erstflug einer infrarotgesteuerten Luftzielrakete AIM-9 Sidewinder der Version R ● Die norwegischen Luftstreitkräfte planen die Ausrüstung ihrer Jabo F-16 Fighting Falcon mit der aktivradargesteuerten Luftzielrakete mittlerer Reichweite AIM-120A Amraam ● British Aerospace und Hughes Aircraft wollen bei der weiteren Entwicklung des Sidewinder-Nachfolgemodells AIM-132 Asraam eng zusammenarbeiten ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die US Navy prüft als Erkenntnis aus dem Golfkonflikt die Einführung einer neuen Generation von Bomben, einschliesslich einer auf der BLU-109-Technologie basierenden Hartzielmunition ● Aerospatiale prüft die Bestückung der Tornado-Kampfflugzeuge der RAF mit der lasergelenkten Abstandlenkwaffe AS30L ● Für die Bewaffnung ihrer Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Tornado beschaffen die italienischen Luftstreitkräfte eine nicht näher bezeichnete Anzahl von Radarbekämpfungslenkflugkörpern AGM-88 HARM für Lieferung ab Ende 1992 (USAF, USN, Deutschland, Spanien) ● Kanada prüft zurzeit die Beschaffung von präzisionsgelenkten Luft/Boden-Waffen für den Einsatz mit seiner Flotte von F/A-18 Jabo ● **Elektronische Kampfführung:** Lockheed Sanders verbessert im Rahmen eines 20-Mio-$-Kontraktes die Leistung des Fernmelde-Aufklärungs- und Störsystems AN/ALQ-149 des EloKa-Kampfflugzeuges EA-6B Prowler ● Die US Navy plant, in den kommenden Jahren 72 neue Störflugzeuge EA-6B Prowler in den Truppendienst zu stellen (170) ● Beech Aircraft Corporation erhielt vom US Army Aviation Systems Command einen Auftrag für die Lieferung weiterer drei EloKa-Flugzeuge RC-12K Guardrail ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Für die Ausrüstung ihrer Such- und Rettungshubschrauber S61 übernahm Dänemark von der GEC Ferranti Display Systems Division das erste von insgesamt neun neuen Navigationssystemen für Such- und Rettungsflüge ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Mit einem von den USA gemieteten Höhenaufklärer Lockheed U-2 überwacht die UNO das Gebiet des Iraks ● **Terrestrische Waffensysteme:** Aerospatiale meldet den erfolgreichen Erstflug der laserleitstrahlgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffe AC3G-MP Trigat ● Die französische Armee erhält 55 Werferfahrzeuge für das MLRS-Artillerieraketensystem ● Frankreich will lediglich 30 Boden/Boden-Lenkwaffen Hades beschaffen. ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

Österreich

Bundesheer-Bildkalender 1992

Ein 4sprachiger Monatskalender mit aktuellen Farbaufnahmen und Bildbeschreibung mit Skizzen auf der Rückseite. Format 41 × 31 cm.
Bestellung zu S 85.– pro Kalender bei Info Team Landesverteidigung, Garnisonsstrasse 36, A-4017 Lienz. Ho

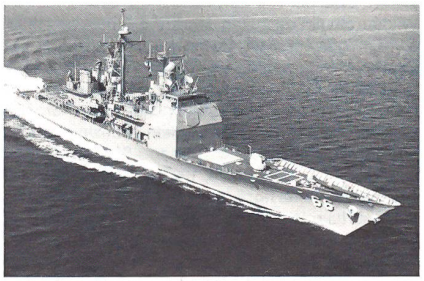
Internationales Militärmusiktreffen 1991

Österreich begeht 1991 das **Mozart-Gedenkjahr.** Gleichzeitig findet das **Jubiläum** *«35 Jahre österreichische Militärmusik in der Zweiten Republik»* statt. Diese beiden Gründe boten den Anlass, dass in der Zeit vom 20. bis 22. Juni ein internationales Militärmusiktreffen in Salzburg, der Geburtsstätte Mozarts, stattfand.
Militärkapellen aus Deutschland, der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Italien, der Schweiz und Österreich (letzteres allein mit acht Militärmusiken) gaben sich ein Stelldichein in der Mozartstadt.
Galakonzerte der Nationen wurden zu Beginn der Veranstaltung im Kongresshaus und in der Aula der Salzburger Universität abgehalten. Am Tag darauf wurde ein *«Tatoo»* – eine Rasenschau – im Lehener Stadion am Stadtrand von Salzburg mit 800 Musikern vorgeführt. Am Abend bildete ein musikalischer *«Grosser Zapfenstreich»* den Höhepunkt des Tages. Zum Abschluss fand am 22. Juni, zum *«Europäischen Tag der Musik»*, ein Sternmarsch aller Kapellen zum Residenzplatz statt. Aus allen Himmelsrichtungen marschierten die Musikkapellen mit klingendem Spiel zum vereinbarten Treffpunkt und verabschiedeten sich von Salzburg und seinen Menschen. Das zu jeder Veranstaltung zahlreich erschienene Publikum war von den Darbietungen aller Tage hellauf begeistert. René

USA

Indienststellung eines neuen Raketenkreuzers der US Navy

Am 14. September 1991 ist in Pascagoula, Mississippi, der neueste Raketenkreuzer der «TICONDEROGA» in Dienst gestellt worden. Es handelt sich dabei um das 14. von der Ingalls Shipbuilding gebaute Schiff dieser Art. Der neue Kreuzer trägt den Namen



«USS HUE CITY» (CG-66) und ist nach der gleichnamigen Stadt in Vietnam benannt. Mit diesem Schiff gedenkt die US Navy der Schlacht von Hue City vom 31. Januar bis 2. März 1968 im Vietnamkrieg, in welcher vor allem Marines in blutigen Gefechten die alte Kaiserstadt während der Tet-Offensive der Nordvietnamesen zurückerobert hatten. Die «HUE CITY» ist rund 175 m lang, verdrängt ca 9500 to, hat eine Besatzung von 362 Mann und ist mit dem AEGIS Radarsystem ausgerüstet. Zur Bewaffnung gehören zwei Vertikalstartsysteme für *«Standard»*-See-Luft-Lenkwaffe sowie für *«Tomahawk»*-Marschflugkörper. Ferner gehören zwei 12,7 cm Geschütze, zwei U-Boot-Abwehr-Helikopter, acht *Harpoon»*-Schiff-Schiff-Flugkörper, sechs Torpedorohr Nahbereichs-Flugkörper-Abwehrsysteme *«Phalanx» zur Bestükkung.*

Die Kreuzer der «TICONDEROGA»-Klasse sind vor allem zum Schutz von Flugzeugträger-Kampfgruppen gegen Flieger bestimmt. Im Golfkrieg verfügte jede der sechs Trägerkampfgruppen über mindestens einen Kreuzer dieser Klasse.
Das Bild zeigt den Kreuzer «HUE CITY» auf einer Probefahrt im Golf von Mexiko kurz vor der Indienststellung. Auf dem Vorschiff sind unmittelbar hinter dem Geschützturm die Luken der Vertikalstartschächte für Raketen und Marschflugkörper gut zu erkennen. JKL

LITERATUR

Helmut Günther

Die Sturmflut und das Ende. Mit dem Rücken zur Wand.

Schild Verlag, 1991, München

Das Buch ist der dritte Band einer Divisionsgeschichte, nämlich die Geschichte der 17. SS-Panzergrenadierdivision *«Götz von Berlichingen»*. Es behandelt die Abwehrkämpfe des SS-Verbandes an der Westfront im Jahre 1945; den Rückzug zum Rhein, die Kämpfe am Neckar und die Kapitulation des Verbandes am Achsensee. Viele militärhistorische (und menschliche) Einzelheiten werden hier geschildert, Dokumente und Fotos mitveröffentlicht, und ein Kartenteil mit 14 Skizzen hilft den Lesern bei ihrer Orientierung.
Lange Zeit wurden die Divisionsgeschichten der SS-Verbände an der Front bei der Aufarbeitung der Kriegsgeschichte verständlicherweise vernachlässigt. Während die Geschichten der Heeresverbände der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg heute (beinahe) lückenlos vorliegen, werden auf dem Gebiet der Waffen-SS-Divisionen die Lücken erst jetzt – 50 Jahre nach dem Krieg – geschlossen. Dies hatte politische Gründe, die heute – so scheint uns – im grossen und ganzen hinter uns liegen. Dennoch darf es nicht in Vergessenheit geraten: Die Waffen-SS-Verbände des Grossdeutschen Reiches waren im Grunde genommen Teile einer geplanten Parteiarmee; sie waren zwar Kampfverbände mit bevorzugter Ausrüstung, aber gleichzeitig auch Träger des Hitler'schen NS-Ideengutes. PG

Andreas Doepfner

Finnlands Winterkrieg 1939/40

Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1989

Der Gründer der Stiftung zur Förderung deutscher Kultur in Helsinki, Theodor Aue, hat angeregt, der schweren Stunden der finnischen Selbstbehauptung zu gedenken. Die 50. Wiederkehr des Tages des **30. November 1939,** an dem die Sowjetunion Finnland zu Land, zur See und aus der Luft angriff, um Gebietsforderungen durchzusetzen, gab den Anlass, eine Dokumentation aus neutraler Sicht herauszugeben.
Andreas Doepfner, Auslandredaktor der *«Neuen Zürcher Zeitung»* (NZZ) und Skandinavien-Korrespondent 1982–85, hat diese dramatische und schmerzvolle Zeit der finnischen Nation eindrücklich dargestellt. Die Berichte, die *«Telegramme»*, Tagebuchauszüge, Analysen und Leitartikel 1939/40 der Mitautoren Max Mehlem, Finnland-Korrespondent der NZZ 1931–46, und Ernst Regensburger, Skandinavien-Korrespondent der NZZ bis 1947, geben einen realistischen Eindruck vom Leben und Kämpfen des einzigen Volkes, welches im Zweiten Weltkrieg der Roten Armee standgehalten hat. Insbesondere die scharfsinnigen Artikel und Analysen von Max Mehlem, welche selbst vom Ausland beachtet wurden und ihn zum *«besten Auslandkorrespondenten, der je über Finnland geschrieben habe»* auszeichneten, sind Spitzenleistungen. Seine persönlichen Verbindungen in höchste Regierungskreise, sein Miterleben, bilden die Grundlage seiner Artikel. Seien es Schilderungen der psychischen Widerstandskraft der Bevölkerung, der finnischen Organisation des zivilen Luftschutzes wie auch vom gut geplanten Einsatz und vom verbissenen Kampf der finnischen Streitkräfte. Bedeutend die Rolle der Frauen im Winterkrieg, der *«Lotta-Svärd»*-Organisation.
Trotz ungünstiger Voraussetzungen hat ein kleines Volk, mit intaktem Wehrwillen, mit Selbstvertrauen und Stolz, mit einer gut ausgerüsteten und bereiten Armee, gegen eine benachbarte Grossmacht einen erfolgreichen Verteidigungskampf geführt. *«Sisu»* – der finnische Ausdruck für Widerstandskraft, Härte und Beharrungsvermögen. KI

Andreas Oplatka

Der Eiserne Vorhang reisst – Ungarn als Wegbereiter

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 1990

Ungarn, seine Geschichte, als Spielball fremder Mächte und als Wegbereiter beim Umbruch in Osteuropa. Diese Schwerpunkte weisen auf das wechselvolle Schicksal dieses Oststaates hin. Das Buch will nicht Geschichte vermitteln, es sucht aber, wie der Autor schreibt, unter summarischem Rückgriff auf eine elf Jahrhunderte umfassende Vergangenheit, Hintergründe zu zeigen. Dabei wird auf die oft mangelnde Kenntnis des Landes und seiner Politik hingewiesen. Gerade dieses Land hat in der **mitteleuropäischen Selbstbefreiung** eine Pionierrolle übernommen. Der Verfasser schildert die oft dramatischen Vorgänge in Ungarn, das Leiden unter der sowjetischen Kontrolle, später die Spielarten der Opposition bei erschöpfter Macht der Sowjetunion und schliesslich den Beschluss der ungarischen Führung vom Februar 1989, Stacheldraht und Signalanlagen an der ungarisch-österreichischen Grenze abzubrechen. Die hohe symbolische Bedeutung dieser Tat zeigte aber auch Folgen: mit der Flucht der Bewohner aus der DDR über Ungarn nach Österreich, welche ein immer grösseres Ausmass annahm, führte dieser Ausbruch zum Zusammenbruch der nach dem Zweiten Weltkrieg von Moskau in den osteuropäischen Staaten errichteten Ordnung und deren Folgen in Europa.
Andreas Oplatka, 1942 in Budapest geboren, emigrierte 1956 in die Schweiz, studierte an der Universität Zürich, seit 1968 Redaktionsmitglied der *«Neuen Zürcher Zeitung»*, heute Auslandredaktor, hat mit diesem aufschlussreichen Werk versucht, die *«geistesgeschichtlichen Züge des ungarischen Selbstverständnisses herauszuarbeiten, die es diesem Land erlaubten, in der Befreiung Zentraleuropas eine Pionierrolle zu spielen und einen Neuanfang zu wagen»*. KI

Hans-Ulrich Helfer

Manipulierte Eidgenossen

Presdok, Zürich 1991

«Desinformation in schriftlicher Form» – steht im Zentrum der sehr ausführlichen, sauber erarbeiteten Dokumentation von Hans-Ulrich Helfer – heute Leiter der Presdok AG, früher Beamter im Zürcher Staatsschutz. Ein Buch, das wie kein zweites dazu beitragen kann, den Hintergrund des von den Medien so gross aufgezogenen *«Fichentheaters» aufzuhellen.* Helfer orientiert seine Dokumentation an detailliert wiedergegebenen exemplarischen Fällen von Desinformation und Manipulation, über die sich in den vergangenen Jahren zwar mancher Bürger aufgeregt hat, denen aber mangels Detailkenntnissen kaum wirksam begegnet werden konnte. Um so wichtiger ist dieses Buch, das genau nachzeichnet, mit was für Techniken Meinungsmanipulatoren arbeiten. Ho

Hans von Luck

Gefangener meiner Zeit – Ein Stück Weges mit Rommel

Verlag ES Mittler & Sohn, Herford und Bonn, 1991

Dieses Buch will kein kriegshistorisches Werk sein. Es schildert das Leben eines Menschen, das 1911 in einer traditionsreichen preussischen Soldatenfamilie begann. Wichtige Kapitel sind der Vorkriegszeit, dem erlebten Blitzkrieg bis zur Niederlage und der durchgestandenen fünfjährigen Gefangenschaft in sowjetischen Lagern gewidmet. Beim Bericht über die Zeit vor und mit Hitler wird deutlich, wie der Autor den nationalistischen Führer trotz allen Reserven tolerierte. Der Beginn des Krieges und die Eskalation zum Zweiten Weltkrieg änderten die Einstellung. Hans von Luck fühlte sich als Soldat und Offizier mehr und mehr als Gefangener seines Fahneneides, dem zu folgen preussisch-deutscher Tradition entspricht.
Das Leben eines Berufsoffiziers begann für Hans von Luck 1929 mit dem Eintritt in die Reichswehr. Den Krieg erlebte er als Angehöriger der Panzerwaffe auf fast allen Kriegsschauplätzen, so in Polen, Frankreich, Russland, Nordafrika und an der Invasionsfront bis zur Gefangennahme beim Vormarsch der Russen im April 1945.
Mit General Rommel als Kommandant, seinem Taktiklehrer an der Infanterieschule, kämpfte Luck an vielen Fronten. Mit den Schilderungen von Rommel als Taktiker und Menschen ehrt Luck seinen Vorgesetzten als Vorbild. Aus den Zeilen liest sich die Fairness gegenüber den Gegnern, das Mitgefühl für leidende Menschen und das gute Verhältnis zum einfachen Soldaten. Das abschliessende Kapitel mit der Schilderung des neuen Startes, der Rückbesinnung und dem Epilog sind wie das ganze Buch bemerkens- und lesenswert. Ho

Karl Helmut Schnell/Manfred Grodzki

Deutscher Bundeswehr-Kalender 1991/II

(Anschluss an die Ausgabe 1991/I)
Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1991

Mit grossem Interesse ist die Ergänzung 1991/II aufgenommen worden. Bedingt durch die Einigung Deutschlands und wichtiger Änderungen ist dieser Nachtrag ausserordentlich umfangreich ausgefallen.
So gab es umfangreiche Änderungen unter anderem bei der Soldatenlaufbahnverordnung, den Beurteilungs- und Beförderungsbestimmungen und den Urlaubsvorschriften. Ausserdem wurde das Umzugskostenrecht neu gefasst und die Stellenzulagenregelungen neu geordnet. Darüber hinaus kam es zu einer Neuaufnahme des für jeden Soldaten wichtigen Soldatenbeteiligungsgesetzes vom 16.1.91 und der Vertrauenspersonalwahlordnung vom 8.3.91.
Das grosse Standard-Nachschlagewerk von insgesamt ca 5500 Seiten, Format DIN A 6, in 5 Ringordner aufgeteilt mit Register, für jeden Soldaten, ist damit auf dem Stand vom 1.3.1991. Der *«Deutsche Bundeswehr-Kalender»* ist die umfassendste Sammlung aller einschlägigen Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien und sonstigen Verfügungen mit direkten Auswirkungen auf Dienst, Stellung und Laufbahn des Soldaten. Er dürfte rechtsvergleichend für Verwaltung und Gerichte von internationaler Bedeutung und Wichtigkeit sein. TWU

Die erste Bataillonsgeschichte im Thurgau

Buchverlag Huber, Frauenfeld, 1991

Seit 1885 wird im Thurgauer Füsilierbataillon 75 eine *«Chronik»* geführt, die die wichtigsten Stationen im Werdegang der stolzen Truppe festhält. Ausgehend von dieser *«Chronik»*, hat André Salathé ein riesiges Quellenmaterial zu einer umfassenden, reich bebilderten und mit tabellarischen Übersichten versehenen Bataillonsgeschichte verarbeitet. In acht grossen Hauptkapiteln wird der Leser durch 140 Jahre schweizerischer und thurgauischer Militärgeschichte geführt und mit möglichst vielen Aspekten des soldatischen Lebens (Organisatorisches, Bewaffnung, Uniformierung, Ausrüstung, Wiederholungskurse, Manöver) bekannt gemacht.
Eine herausragende Stellung nehmen die Kapitel über die Aktivdienste, vom Neuenburger Handel 1856 bis zum Zweiten Weltkrieg, ein. Aber auch die langen Friedenszeiten werden gebührend berücksichtigt.
Das Buch, dem Kurzbiographien aller 31 Bataillonskommandanten seit 1850 beigegeben sind, will sachlich orientieren und kritisch beleuchten, aber auch Erinnerungen wecken und unterhalten. Ho